Projektblatt

Wohin mit dem Müll?

2020, 2021, 2022

Zeitraum:	etwa 3 Wochen zum Jahresbeginn
Ort:	Klassenraum der jeweiligen Klasse 3
Beteiligte:	Schüler*innen der jeweiligen Klasse 3
Kommunikation/ Öffentlichkeits-arbeit:	Innerhalb der Familien und im Plenum der jeweiligen Klasse
Ressourcen/ Kooperation:	Forscherheft des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (Auszüge)
Ergebnisse/ Erfolge/ Anerkennung:	Erkenntnisse der Schüler*innen über Rohstoffressourcen der Erde, das Abfallaufkommen jedes Einzelnen, der Abfallverwertung und der besonderen Bedeutung von alten, erhaltenswerten Gegenständen
Hauptziele:	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass einige Rohstoffvorkommen endlich sind und das Abfallaufkommen jedes Einzelnen reduziert werden muss, um die Erde zu schützen.
Beschreibung:	Während der Unterrichtseinheit „Abfall/Müll und Plastik in den Meeren“ erkennen die Schüler*innen im Sachunterricht die Bedeutung von Restmüll, Wiederverwertung und Müllvermeidung. Mit Hilfe von z. T. handlungsorientierten Aufgaben unterscheiden sie erneuerbare und knappe Rohstoffe der Erde und lernen den natürlichen Kreislauf der Erde von Entstehen und Verrotten kennen. Sie berechnen das Abfallaufkommen jedes Einzelnen und diskutierten Vermeidungsmöglichkeiten. Besonders schockiert zeigen sich die Schüler*innen vom Plastikabfallaufkommen in den Meeren, weil sie meist eine große Sympathie mit den dort lebenden Tieren empfinden. Als „Familienaufgabe“ finden sie den ältesten Gegenstand zu Hause und erfragen, wie es dazu gekommen ist, dass dieser Gegenstand immer noch intakt ist. Häufig genannte Gegenstände waren: Schränke, Kommoden, Bücher, Spielzeug - viele über 100 Jahre alt. Als Begründung wurde Liebhaberei und damit verbundene Pflege genannt. Abschließend hinterfragen die Schüler*innen eigenes Verhalten sowie das von zu Hause mitgebrachte Frühstück, das zwar meist in wiederverwendbaren Dosen mitgebracht wird, aber trotzdem häufig mehrfach verpackt ist.